

Was ist eine Satire?

Autor(en): **Pfaff, Lislott**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 50

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

genden Rapportes mag die Warnung dienen, dass das *Waldsterben* mehr als nur modischer Medienrenner sei. Das bewiesen einmal die eidgenössischen Wahlen. Nicht zu übersehen war, dass das *Waldsterben* als Wahlkampfthema beliebt wurde. Als Folge wurde auch das Thema *Wald und Wahlen* aktuell; grün als Argument wurde jedermann geläufig; die *Aargauer FdP* spendete 10000 Fr. für Massnahmen gegen das Waldsterben, statt Wahlpropaganda zu machen, was äusserst propagandawirksam war.

Zum ändern aber konnte auch das noch amtierende eidgenössische Parlament nicht müssig bleiben. Denn inzwischen hatten in einem EG-Symposium 700 Fachleute aus aller Welt erstmals ihre Erkenntnisse über die *Problematik von saurem Regen und Waldsterben* ausgetauscht, und an einem Seminar im Tirol hatte darüber ein weiterer *internationaler Informationsaustausch* stattgefunden. Zudem war man auch in den Kantonen nicht untätig geblieben; im Zürcher Kantonsrat etwa war man sogar zur Überzeugung gelangt, das Waldsterben sei Folge einer *Kumulation verschiedener Ursachen* ...

Kurzum: Im Ständerat gestand der Bundesrat, das *Waldsterben* sei *beängstigend*. Bundesrat Egli versicherte an einem Wahlkongress, *der Bund sei an der Arbeit*, und sprach sich aus für *Ursachenforschung*. Denn schliesslich: *Panik rettet keinen Wald*.

In der nationalrätlichen Monsterdebatte wurde nicht gezeit mit Vorschlägen. *Zahlreiche Vorstösse* erfolgten und führten zu Fragen wie: *«Ist Waldsterben eine Herausforderung für alle?»* und, besser noch: *«Was nun?»* Es wurde intensiv nachgedacht über den *Weg von der wissenschaftlichen Abklärung zum politischen Auftrag* und festgestellt, es liesse sich *wirksame Medizin nicht improvisieren*. Beruhigend blieb allerdings: *Der Bundesrat bestimmt den Fahrplan*. Und in dem läuft etwas: *Der Verein zur Unterstützung der Kernenergie ruft die Behörden auf, wo immer möglich die Kernkraft als Mittel gegen das Waldsterben einzubeziehen*; die *Junge CVP kritisiert mangelnde Bereitschaft der Behörden zu konkreten Schritten* gegen das Waldsterben; *Tempo 50* wurde beschlössen; der *Forstpersonalverband* registriert eine *rasante Ausbreitung des Waldschadens*; der *Kanton Thurgau* gab eine *Dokumentation* heraus. Eine Zeitung formuliert: *Derweil stirbt der Wald leise vor sich hin*, und Grüne fordern – dem bedrohten Wald zuliebe – *Verzicht auf den diesjährigen Weihnachtsbaum* ...

O Tannenbaum, o Tannenbaum – oder auch: *«Ade, du liebes Waldesgrün»* (Vogl).

Was ist eine Satire?

(entstanden nach der Fernsehdiskussion um Franz Hohlers denkwürdige Denkpause)

Eine Satire ist, wenn man ganz total vergisst, dass der Mensch die zarteste Mimose ist.

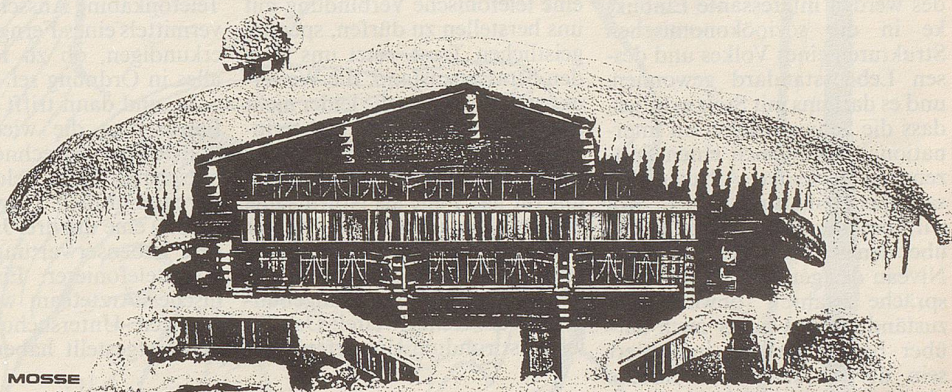
Ach wäre der Satiriker ein harmlos-lieber Lyriker, der die Welt um sich herum vergisst!

Dann wäre die Satire wie andere Papiere, die man ohne Kopfzerbrechen liest.

Aber die Satire steht mit alle viere in einer Welt, die meist nicht ausgewogen ist.

Darum: Die Satire ist, wenn man ebenfalls nicht misst, ob man selber objektiv und ausgewogen ist.

Lislott Pfaff



KANDERSTEG 1200–2000 m



für gemütliches Skifahren und romantische Skiwanderungen, gepfadete Spazierwege, Kunstseilbahn, Curling und Reiten. Ob Hotel, Ferienwohnung oder ein günstiges Pauschalarrangement – Ihre Adresse: Verkehrsverein 3718 Kandersteg
Telefon 033/75 12 34,
Telex 922111

Kiental 1000–1600 m ü.M.

Wintersport für jedermann

Sicher und rasch erreichbar ab Autobahn Spiez (20 Min.) oder mit Bahn und Postauto. – Leistungsfähige Sesselbahn, Skilifte, Schweizer Skischule, Langlaufloipe, Schlittelwege. – Preisgünstige Hotels und Pensionen, HP ab Fr. 35.–, Ferienwohnungen.

Information und Prospekte: Verkehrsbüro 3711 Kiental, Telefon 033/76 10 10



Silberhorn Wengen

Erstklassiges Familienhotel im Herzen Wengens. **Für Ihren Komfort:** ganz neu gebaute, geräumige und rustikale Zimmer, charmanter Speisesaal, Halle mit Kamin. **Fürs Budget:** 7 Nächte HP/Bad ab Fr. 455.–. **Fürs Gemüt:** Kulinarisches Wochenprogramm, elegante Rôtisserie, urige Bar. Tanz zu Lifemusik in der «Stube», zu Disco im «Tiffany». **Für Ihre Gesundheit:** Herrliche Terrasse, Sauna, Solarium, Hot-Whirlpool. **Für die Schönheit:** Coiffeur, Boutique. **Für Sie:** Einkauf im Haus. Wir kümmern uns gerne um Sie: **Ihre Familie Beldi, Tel. 036 55 22 41, CH-3823 Wengen**

Wengen



Luftseilbahn Wengen – Männlichen Skizentrum Kleine Scheidegg – Männlichen

Sonniges, schneesicheres Wintersportgebiet 1300–2300 m ü.M. Parkhaus in Lauterbrunnen (1000 Pl.). Auskünfte: Talstation der Luftseilbahn Wengen, Telefon 036/55 29 33, oder Verkehrsbüro Wengen, Tel. 55 14 14



CH-3801 Habkern ob Interlaken

Winterferien mit der ganzen Familie im sympathischen Kleinhotel mit Komfort und guter Küche. Zimmer mit Bad/WC, Balkon, Halbpension ab Fr. 50.–, Kinderreduktion 30 bis 70%. – Sauna, Solarium im Hause. Skilifte, Langlauf, Wanderwege, Schweizer Skischule.

Information und Prospekte: Fam. V. Mark, Besitzer
Telefon 036/43 13 43



Victoria-Lauberhorn Wengen Berner Oberland 1000–2450 m ü.M.

Total renoviertes familienfreundliches Erstklasshotel im Zentrum von Wengen, garantiert mit seinen gemütlichen Restaurants, Bars und Café, bei hohem Komfort einen angenehmen Aufenthalt. Zimmer mit Bad/WC, Tel., Radio, Halbpension, Menüwahl, Fr. 71.–/99.– je nach Lage, Saison und Aufenthaltsdauer. Dazu reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie div. Buffets bei Kerzenlicht. **Vorteilhafte Ski-Arrangements:** 7 Tage Halbpension, Menüwahl, inkl. Skiboniment gültig auf 20 Transportanlagen Fr. 623.– oder Fr. 1142.– für 14 Tage. Pauschalarrangements im Sommer.

Winterferien im berner oberland